

## Ausschreibung Serielles Sanieren

<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Maßnahme besteht in einer Ausschreibung der Bundesregierung zur energetischen Sanierung einer sechsstelligen Anzahl von Gebäuden. Die Sanierungen sind im Sinne des Konzepts der „seriellen Sanierung“ zu erbringen (als Vorbild dient das Konzept der „Energiesprung-Sanierung“ aus den Niederlanden). Schlüsselbedingung ist dabei ein hoher Vorfertigungsgrad, d.h. eine Sanierung mit vorgefertigten Sanierungselementen. Die verschiedenen Sanierungslose müssen im Durchschnitt den KfW-Effizienzhausstandard 55 erreichen.</li> <li>Die Maßnahme zielt darauf ab, die heute von der dena koordinierte Markteinführung serieller Sanierungen deutlich zu beschleunigen. Durch das hohe Ausschreibungsvolumen sollen insbesondere Marktakteure aus der „industriellen“ Bauwirtschaft angereizt werden, über die serielle Sanierung ihre Aktivitäten im Sanierungsmarkt deutlich auszuweiten. Damit verbindet sich die Erwartung, den Industrialisierungsgrad von Sanierungsmaßnahmen zu erhöhen, damit Kosten zu reduzieren, die Qualität der Sanierung zu verbessern, gleichzeitig Innovationen anzustoßen und die Abhängigkeit vom Fachkräftemarkt zu reduzieren</li> </ul>
<b>Volumen des Programmes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschätztes Fördervolumen 10 Mrd. EUR</li> </ul>
<b>Wirkungsanalyse</b>	
<b>Liquiditätswirkungen<sup>29</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die kurzfristige Liquiditätswirkung der Maßnahme ist gering.</li> </ul>
<b>Konjunkturlwirkungen<sup>30</sup></b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittelfristig bis langfristig hat die Maßnahme ein erhebliches Konjunkturpotenzial.</li> <li>Sie trägt zur Steigerung des Industrialisierungs- und Vorfertigungsgrad in der Gebäudesanierung und damit zu Kostenreduktion und höherer Qualität bei.</li> <li>Dies bewirkt einen deutlichen Anstieg der Nachfrage nach Sanierungsmaßnahmen mit entsprechenden positiven Wirkungen auf die Konjunktur.</li> <li>Selbst bei einem höheren Industrialisierungsgrad ist dabei zu erwarten, dass ein Großteil der Wertschöpfung in Deutschland verbleibt.</li> </ul>
<b>Verteilungsaspekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Maßnahme zielt darauf ab, neue Akteure in den Sanierungsmarkt zu holen (z.B. aus dem Bereich der Zulieferbetriebe in der Automobilindustrie) bzw. die Aktivitäten industrieller Akteure im Sanierungsmarkt auszuweiten (z.B. große Bauunternehmen).</li> <li>Bei einer Ausweitung des gesamten Sanierungsvolumens würde dies nicht zu Lasten klein- und mittelständiger Betriebe gehen, die heute den Sanierungsmarkt dominieren.</li> <li>Führt die Maßnahme zu einer spürbaren Reduktion der Sanierungskosten, hat dies positive Auswirkungen sowohl für Vermieter (geringere Sanierungskosten) als auch Mieter (geringere Umlage bei gleichzeitiger Absenkung der Energiekosten).</li> </ul>

<sup>29</sup> Gemeint sind hiermit kurzfristige Wirkungen für Unternehmen und Personen.

<sup>30</sup> Gemeint sind hiermit mittel- bis langfristige Wirkungen.

<p><b>Wirkung auf Nachhaltigkeit/ Klimaschutz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Dekarbonisierung des Gebäudesektors erfordert die energetische Sanierung des gesamten Gebäudebestandes. Empirische Untersuchungen zeigen, dass trotz erheblicher öffentlicher Förderung die Sanierungsaktivitäten in den letzten Jahren stagnieren. Klimaschutzszenarien zeigen, dass zur Zielerreichung mindestens eine Verdopplung der Sanierungsaktivitäten notwendig ist. Die serielle Sanierung kann dabei einen deutlichen Beitrag leisten.</li> </ul>
<p><b>Wirkung auf Krisenfestigkeit/ Resilienz/ Prävention</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gelingt es, durch die Maßnahme die spezifischen Sanierungskosten spürbar zu senken, hätte dies ggf. einen stabilisierenden Effekt auf die Nachfrage nach Sanierungsleistungen im Falle zukünftiger Krisen (wenn diese Auswirkungen auf die Privatvermögen haben).</li> <li>• Die Gebäudesanierung zielt ferner darauf ab, die laufenden Energiekosten zu senken, verbunden mit einer steigenden Resilienz gegenüber starken Energiepreisschwankungen (v.a. Energiepreisanstiegen) sowie den Öl und Gas exportierenden Ländern.</li> </ul>
<p><b>Kritische Aspekte und Empfehlungen</b></p>	
<p><b>Kritische Aspekte für den Erfolg/ Misserfolg</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erfolg der Maßnahme hängt u.a. davon ab, ob             <ul style="list-style-type: none"> <li>- es gelingt, die Nachfrage nach serieller Sanierungsleistung in Form ausreichend große Kohorten homogener Gebäudebestände anzureizen und</li> <li>- gleichzeitig Industriepartner zu gewinnen, entsprechende Fertigungskapazitäten aufzubauen.</li> </ul> </li> <li>• Beides hängt u.a. davon ab, ob die Marktakteure in der industriellen Vorfertigung/seriellen Sanierung ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell erkennen.</li> </ul>
<p><b>Kurzbewertung und Empfehlung für jetzige Krise</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme verfolgt das Ziel, die Markteinführung der seriellen Sanierung deutlich zu beschleunigen. Über eine Bündelung von Nachfrage soll dabei die kritische Schwelle erreicht werden, die notwendig ist, industrielle Marktakteure anzureizen, sich im Sanierungsmarkt stärker zu engagieren und dabei ein Marktsegment zu etablieren, dass sich durch einen hohen Industrialisierungsgrad auszeichnet.</li> <li>• Die Maßnahme besitzt das Potenzial, die Sanierungsaktivitäten mittelfristig deutlich auszuweiten.</li> </ul>